

als Affront auffassen, zumal er selbst dem Kaiser beispielsweise im lothringischen Konflikt beigeprungen war. Die Hilfeleistungen waren also sehr einseitig verteilt, denn trotz der vielfältigen Unterstützung, welche Heinrich von Leo erfahren hatte, verschloss er sich dessen Bitte um die notwendige Truppenhilfe. Der Eindruck „eines harmonischen Miteinanders“¹⁶¹ lässt sich hier sicherlich nicht länger bestätigen.

Da nur Leo Marsicanus über die „Rücknahme“ des Heeres auf Betreiben Gebhards berichtet, ist es auch nicht weiter verwunderlich, weshalb nur er davon wusste, dass das Heer des Papstes aus Verwandten und Freunden bestand. Die *Annales Romani* bestätigen zwar, dass päpstliche Verwandte im Aufgebot waren, heben jedoch dezidiert hervor, der Papst habe den Krieg mit einem großen Heer der Deutschen (*cum magno exercitu Teutonicorum*) bestritten¹⁶². Aus den Quellennachrichten geht nicht hervor, wer genau mit dem Papst über die Alpen zog. Nach Ostern führte ihn seine Reise schließlich über Montecassino und Benevent an die Ostküste Süditaliens¹⁶³. In Apulien sollte das päpstliche Heer mit den Truppen des Katepans in Süditalien, Argyros, zusammengeführt werden. Bereits im Jahr 1051 hatte Argyros den Kontakt zu Papst Leo IX. aufgenommen, um ihn zur Unterstützung gegen die Normannen zu bewegen, was dieser damals noch abgelehnt

161) LAUDAGE, Salier (wie Anm. 2) S. 45; vgl. so auch vor allem DERS., Heinrich III. (wie Anm. 2) S. 114; HALLER, Papsttum 2 (wie Anm. 6) S. 582.

162) *Annales Romani*, in: *Le liber pontificalis. Texte, introduction et commentaire* 2, ed. Louis DUCHESNE (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome. 2^e série 3, 1892) S. 331–350, hier S. 333 Z. 17 f., dort auch das Zitat: [...] *set direxit principes suos cum magno exercitu Teutonicorum, insimul cum consanguinei dicti pontifici*. – Zur Abfassungszeit der *Annales Romani* vgl. Thomas FÖRSTER, Bonizo von Sutri als gregorianischer Geschichtsschreiber (MGH Studien und Texte 53, 2011) S. 108 f.; David WHITTON, *The Annales Romani and the Codex Vaticanus Latinus* 1984, in: *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 84 (1972) S. 125–144, hier S. 138 f. Whitton hob zusätzlich hervor, dass es – möglicherweise sogar zeitgenössische – Vorlagen gegeben habe (WHITTON, *ibid.*, S. 126 und 142). Vgl. zum Forschungsstand *Annales Romani*, in: *Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“*, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_00377.html (Stand 06.09.2012). – Zu der weiteren Quellenstelle vgl. Leo Marsicanus, *Chronica* (wie Anm. 20) A II 81, S. 329 Z. 4 f.: [...] *totus exercitus eius reverteretur dolosus effecit, de propinquis tantum et amicis apostolici quingentis circiter illum in partes has comitantibus*.

163) Vgl. FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 1033, S. 526. Diese Reiseroute wird übereinstimmend so bei JOHRENDT, *Reise* (wie Anm. 29) S. 84 und FRECH, *Tode* (wie Anm. 112) S. 122 beschrieben.